

Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder (1957) und in der *Erklärung der Beratung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien* (1960) sowie in den programmatischen Dokumenten der einzelnen Parteien. Von herausragender Bedeutung ist hierbei das *Programm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion*, in welchem zum erstenmal der konkrete Weg zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft ausgearbeitet und begründet wurde. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands beteiligt sich aktiv an der schöpferischen Entwicklung des Marxismus-Leninismus, wovon insbesondere das vom VI. Parteitag beschlossene neue Programm zeugt. Die praktischen Erfahrungen und theoretischen Erkenntnisse, welche die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands beim Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik gesammelt hat, sind von grundlegender Bedeutung für den Übergang hochindustrialisierter Länder zum Sozialismus.

Der Marxismus-Leninismus hat seine Richtigkeit in den 120 Jahren seiner Existenz umfassend bewiesen. Sein Einfluß wächst unaufhörlich in allen Weltteilen. Seine Ideen haben sich als Anleitung zu den größten revolutionären Veränderungen der Weltgeschichte praktisch bewährt. Deshalb sehen immer mehr Menschen im Marxismus-Leninismus die Wissenschaft und Ideologie, die allein geeignet ist, die Probleme der modernen Epoche zu lösen.

-> *Materialismus, dialektischer und historischer*

Maß: philosophische Kategorie, welche die dialektische Einheit von Qualität und Quantität widerspiegelt. Das Maß gibt an, bis zu welcher Grenze eine Veränderung der quantitativen Bestimmungen erfolgen kann, ohne daß eine Änderung ihrer Qualität erfolgt. Es charakterisiert, somit

den Punkt, an dem quantitative Veränderungen in qualitative umschlagen.
-> ■ Qualität und Quantität

Materialismus: die dem Idealismus entgegengesetzte Grundrichtung der Philosophie; umfaßt alle Weltanschauungen und philosophischen Auffassungen, die im Gegensatz zum Idealismus davon ausgehen, daß die Materie gegenüber dem Bewußtsein das Primäre, das Grundlegende, das Bestimmende ist. Der Materialismus als Weltanschauung beruht auf einer bestimmten Auffassung des Verhältnisses von Materie und Bewußtsein und darf daher nicht mit ethischen Anschauungen und moralischen Haltungen verwechselt werden.

Der Materialismus ist so alt wie die Philosophie überhaupt. Er entstand zusammen mit dem philosophischen Denken, welches versuchte, die Welt auf natürliche Weise zu erklären, im Gegensatz zum religiös-mythologischen Denken, welches die Welt auf das Wirken übernatürlicher Kräfte zurückführte. Daher ist der Materialismus seit seiner Entstehung eng verbunden mit der Naturerkenntnis und der Wissenschaft insgesamt und befindet sich in entschiedenem Gegensatz zu allen Formen des philosophischen und religiösen Idealismus. Wie aus der Geschichte der Philosophie hervorgeht, ist der Materialismus in der Regel geistiger Ausdruck der Bestrebungen fortschrittlicher sozialer Klassen, Schichten und Bewegungen. Die ersten materialistischen Anschauungen entwickelten sich schon lange vor unserer Zeitrechnung in Indien und China. In systematisierter Form entstand die materialistische Philosophie im antiken Griechenland (6. Jh. v. u. Z.). Die griechischen Materialisten *Thales* (um 640-546), *Anaximander* (um 610-545), *Anaximenes* (um 585-525), *Heraklit* (um 540-480), *Empedokles* (um 495 bis 435) u. a. versuchten vor allem, die Gesamtheit der Erscheinungen auf einen Urstoff, auf eine allem zu-